

Nach der 35:32 (18:11)-Gala zum Rundenaufakt der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar am letzten Wochenende steht für die Handballer des TV Bodenheim bereits das zweite Heimspiel an. In der Halle „Am Guckenberg“ empfängt das Team von Trainer Wolfgang Weyell am Sonntag die MSG HF Untere Saar.

„Wir dürfen uns nicht auf der Leistung gegen den SV Urmitz ausruhen und uns konzentriert auf das nächste Spiel vorbereiten“, warnte Kreisläufer Jens Marchlewitz schon Sekunden nach dem Erfolg in der Vorwoche. Denn wie die Leistungsstärke der Handballfreunde aus Merzig einzuschätzen ist, ist bislang noch ungewiss. Dass der letztjährige Tabellensechste auch in dieser Saison vorne mitspielen will, formulierte bereits der ehemalige Coach Markus Zeimet optimistisch: „Wir streben einen Platz zwischen Rang eins und sieben an.“ Doch der Aderlass bei der MSG ist gewaltig. Fünf erfahrene Akteure verließen den Verein, lediglich zwei Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen rückten dafür in den Kader von Trainerneuling Berthold Kreuzer, dessen Team mit einem Durchschnittsalter von 22,9 Jahren zu den unerfahrensten der Liga gehört. Nachdem die Mannschaft von der Saar am vergangenen Sonntag spielfrei war, steht nun also die erste Standortbestimmung an.

Solche Probleme hat der Bodenheimer Erfolgstrainer Wolfgang Weyell hingegen nicht. Seine Schützling bewiesen ihre Oberligatauglichkeit zur Saisonpremiere eindrucksvoll, zumal sich der TVB in einer Liga, in der „Jeder jeden“ schlagen kann, vor keinem Gegner verstecken braucht.

Vor allem die Neuzugänge demonstrierten gegen den SV Urmitz ihre Leistungsstärke. So standen mit Gregor Nießner (HC Mannheim), Jens Marchlewitz (HC Gonsenheim), Florian Caprano (TV Nieder-Olm) und Christian Zaufke (TG Hochheim) insgesamt vier „Neue“ in der Anfangsformation und erzielten zusammen nebenbei 20 der 35 Bodenheimer Treffer. Bis auf die länger verletzten Matthias Carl, Guido Kerz und Florian Schneider kann Weyell am Sonntag seinen kompletten Kader aufbieten. Auch Christian Sell wird möglicherweise zu seinen ersten Oberligaminuten kommen, nachdem er in der vorigen Woche auf Studienfahrt weilte und er deshalb noch nicht eingesetzt wurde.

Marcel Friederich